



BERLIN

**ARTHUR Jafa – A SERIES OF UTTERLY IMPROBABLE, YET
EXTRAORDINARY RENDITIONS (FEATURING MING SMITH,
FRIDA ORUPABO AND MISSYLANYUS)**

(11. Februar – 25. November 2018)



Arthur Jafa, APEX, 2013, (Videostill), 8'12'', Farbe, Ton; Courtesy of the artist and Gavin Brown's enterprise, New York/Rome.

„Wie stellen wir uns verlorene Dinge vor? Welche Art von Vermächtnis ist denkbar trotz dieses Verlusts und trotz der Abwesenheit von Dingen, die nie existiert haben?“

Arthur Jafa

Die JULIA STOSCHEK COLLECTION freut sich, das Werk des US-amerikanischen Filmmachers, Kameramanns und Künstlers **Arthur Jafa** (geboren 1960 in Tupelo, Mississippi, USA) in seiner ersten Ausstellung in Deutschland präsentieren zu dürfen – zusammen mit Beiträgen von Ming Smith, Frida Orupabo und Missylanyus. Die Ausstellung wurde gemeinsam mit den Serpentine Galleries konzipiert und von Hans-Ulrich Obrist und

Amira Gad kuratiert (erstmals präsentiert in den Serpentine Galleries vom 8. Juni–10. September 2017).

Jafa hat im Laufe der letzten drei Jahrzehnte eine dynamische, multidisziplinäre künstlerische Praxis entwickelt, die sowohl Filme und Installationen als auch Vorträge, Performances und Happenings umfasst. Seine Werke thematisieren und hinterfragen gängige kulturelle Aussagen über Identität und ethnische Zugehörigkeit. Jafas Schaffen wird von der immer wiederkehrenden Frage geleitet: Wie kann eine visuelle Ästhetik erkannt und entwickelt werden, die der ‚Kraft, Schönheit und Verfremdung‘ der afroamerikanischen Musik in der US-Kultur entspricht?

Der Titel der Ausstellung **A SERIES OF UTTERLY IMPROBABLE, YET EXTRAORDINARY RENDITIONS** (dt. Eine Serie von absolut unwahrscheinlichen, gleichzeitig außergewöhnlichen Darstellungen) bezieht sich auf das Gefühl des Nicht-Vorhandenseins, das der Künstler in der Lebenswirklichkeit der Schwarzen beobachtet. Der Begriff „Rendition“ verweist auf Jafas Interpretation einer Ästhetik, die ihren „Stoff“ aus einer schwarzen Lebenswelt bezieht und historisch in Bilder, Objekte und Artefakte eingeschrieben ist. Durch die Neuaufführung dieser Narrative in der Gegenwart imaginiert und konstruiert Jafa neue Möglichkeiten ihrer Sichtbarmachung.

Jafa stellt mit seinen Arbeiten eine Annäherung an den Aspekt der radikalen Entfremdung schwarzen Lebens im Westen her, während er versucht, die Kraft, wie sie in afrikanischen Darstellungsformen zum Ausdruck kommt, sichtbar zu machen oder zu befreien. Mit Bezügen, die von Fang-Skulpturen bis zu Mississippi Juke Joints, von Marcel Duchamps Urinal bis zum Jazz reichen, beweist er als Filmemacher ein untrügliches Gespür für den Schnitt und die Nebeneinanderstellung von Sequenzen, um so eine maximal intensive Wirkung zu erzielen. Arthur Jafas Arbeiten sind historisch-inhaltlich in ein afrikanisch-amerikanisches – schwarzes – Selbstverständnis eingebettet. Von einem starren Diskurs befreit schafft er damit ein Szenario, in dem diese „Historien“ eine universelle Bedeutung erhalten könnten.

Jafa hat mit verschiedenen Regisseuren, angefangen von Spike Lee (CROOKLYN, 1994) bis zu John Akomfrah (SEVEN SONGS FOR MALCOLM X, 1993) und Künstlern wie Kara Walker und Fred Moten zusammengearbeitet. Außerdem wurde er für seine Arbeit an den Videos DON'T TOUCH MY HAIR und CRANES IN THE SKY (2016) von Solange Knowles bekannt.

Über sein bevorzugtes Medium sagt Jafa: *„Der Film ist eines der wenigen Dinge, insbesondere im Kontext des Kinos, der so viel Raum wie die Architektur beansprucht, dabei aber wie die Musik völlig immateriell ist.“*

A SERIES OF UTTERLY IMPROBABLE, YET EXTRAORDINARY RENDITIONS umfasst zudem Beiträge dreier weiterer Künstler: Werke der Fotografin Ming Smith, den Instagram-Feed der Künstlerin Frida Orupabo – @nemiepeba – sowie Inhalte des YouTube-Kanals von Missylanyus. Gemeinsam sind diese ‚Plattformen‘ bzw. ‚Gastbeiträge‘ ein wesentlicher Aspekt von Jafas Präsentation in den Räumen der Sammlung und würdigen den Einfluss anderer Werke auf seine eigene Arbeit.

Begleitend zur Ausstellung erscheint im Frühjahr 2018 ein Katalog in englischer Sprache mit Texten, u.a. von John Akomfrah, Judith Butler, Jean Baudrillard, Arthur Jafa, Fred Moten und Hans-Ulrich Obrist.

In Kollaboration mit

SERP ENTINE

GALLERIES

ARTHUR Jafa

Arthur Jafa, geboren in Mississippi, lebt und arbeitet in Los Angeles. Seine erste Einzelausstellung wurde 2016 bei Gavin Brown's enterprise in New York gezeigt. Er wurde 2016 für die Made in L.A. Biennale im Hammer Museum ausgewählt und 2015 präsentierte er APEX redacted für die FLUX NIGHT in Atlanta.

Arbeiten von Jafa wurden außerdem im Rahmen der Ausstellung RUFFNECK CONSTRUCTIVISTS von Kara Walker im ICA Philadelphia präsentiert sowie im Whitney Museum of American Art, New York (2001); Media City, Seoul (2000); Black Box, CCAC Institute, Oakland (2000); und Artists Space, New York (1999).

Eine Auswahl der Filmarbeiten von Jafa sind: SLOWLY THIS, SMILE, UNTIL, DESHOT-TEN, DREAMS ARE COLDER THAN DEATH, ADRIAN YOUNG. Als Kameramann hat Jafa im Rahmen von Spielfilmprojekten mit Regisseuren wie John Akomfrah, Julie Dash, Andrew Dosunmu, Haile Gerima und Spike Lee zusammengearbeitet. Jafa ist darüber hinaus (neben Elissa Blount Moorhead und Malik Hassan Sayeed) führendes Mitglied des Filmstudioskollektivs TNEG, als Hochschuldozent international tätig und er hat eine Reihe von kritischen theoretischen Manifesten veröffentlicht.

FRIDA ORUPABO

Frida Orupabo ist Soziologin und Künstlerin und lebt und arbeitet in Oslo, Norwegen. Ihre Arbeit besteht aus verschiedenartigen digitalen Collagen in denen sie Aspekte von ethnischer Herkunft, Familienbeziehungen, Gender, Sexualität, Gewalt und Identität thematisiert.

MING SMITH

Die in Detroit geborene und in New York ansässige Fotografin Ming Smith ist für ihre improvisierten Action-Porträts von schwarzen Kulturschaffenden bekannt, angefangen von Alvin Ailey bis zu Nina Simone und zahlreichen Jazzmusikern. Ihre Karriere nahm 1973 mit der Veröffentlichung von BLACK PHOTOGRAPHER'S ANNUAL ihren Anfang. Ihre Arbeiten wurden 2010 im Rahmen von PICTURES BY WARNEN: A HISTORY OF MODERN PHOTOGRAPHY im Museum of Modern Art, New York präsentiert sowie in zahlreichen Einzelausstellungen, darunter in der University of Alabama, Tuscaloosa, Alabama (2013); June Kelly Gallery, New York (2010) und im African American Museum in Philadelphia (2003). Werke von Smith befinden sich in den Sammlungen des Museum of Modern Art, New York, des Schomburg Center for Research in Black Culture, New York; des Smithsonian Anacostia Museum & Center for African American History and Culture, Washington, D.C. sowie in der AT&T Corporation.

SERPENTINE GALLERIES, LONDON

Seit ihrer Eröffnung 1970 hat die Serpentine Gallery in mehr als 45 Jahren wegberreitende Ausstellungen mit 2.263 Künstlern gezeigt, angefangen von jungen Talenten bis zu international bekannten Künstlern und Architekten unserer Zeit. Heute besitzt die Serpentine zwei Ausstellungsflächen an beiden Seiten des Serpentine Lake in Kensington Gardens in London: die Serpentine Gallery und die Serpentine Sackler Gallery die von Zaha Hadid Architects entworfen wurde. Zusätzlich zum saisonalen Programm mit acht Ausstellungen im Jahr, präsentiert die Serpentine während des Sommers zudem jährlich ihren Serpentine Pavillon, eines der weltweit ambitioniertesten Architekturprojekte dieser Art.

Dieses Programm wird durch eine Reihe von skulpturalen Projekten im Außenraum, spezielle Auftragsarbeiten von Künstlern, digitale Auftragsarbeiten, öffentliche und pädagogische Programme sowie Projekte mit Gemeinden, wie beispielsweise dem renommierten Edgware Road Project ergänzt.

JULIA STOSCHEK COLLECTION, DÜSSELDORF / BERLIN

Die JULIA STOSCHEK COLLECTION ist eine private Sammlung zeitgenössischer, internationaler Kunst mit Fokus auf zeitbasierter Medienkunst. Die 2007 gegründete Privatsammlung verfügt über ein eigenes Ausstellungsgebäude in Düsseldorf, dem zur öffentlichen Präsentation insgesamt 3000 qm zur Verfügung stehen.

Derzeitig befinden sich über 850 Werke von rund 250 vorwiegend europäischen und US-amerikanischen Künstlerinnen und Künstlern im Sammlungsbestand. Die verschiedenen inhaltlichen Aspekte der Sammlung werden in regelmäßig wechselnden Ausstellungen und deren Publikationen präsentiert und dokumentiert. Die stetig wachsende Sammlung konzentriert sich in ihrer Konzeption vor allem auf das bewegte Bild seit den 1960er Jahren bis heute und umfasst eine Reihe von Disziplinen: Video, Einzel- und Mehrfachprojektionen von analogem und digitalem Film, Multimedia-Environments sowie computer- und netzba-sierte Installationen, aber auch ephemere Kunstformen, wie Performances.

In Ergänzung zum Düsseldorfer Standort ist seit 2016 eine Dependance in Berlin für das Publikum geöffnet. Die Ausstellungsfläche umfasst 2500 qm und befindet sich in Berlin-Mitte an der Leipziger Straße 60, im Gebäudekomplex des ehemaligen tschechischen Kultur-zentrums der früheren DDR. Die Umgestaltung des Objekts in einen Ausstellungsraum hat die Berliner Architektin Johanna Meyer-Grohbrügge vorgenommen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ERÖFFNUNG

10. Februar 2018, 19-22 Uhr

AUSSTELLUNGSDAUER

11. Februar–25. November 2018

ÖFFNUNGSZEITEN

11. Februar–25. November 2018
Samstags & Sonntags, 12–18 Uhr

EINTRITT

5 Euro

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler, Studierende, Auszubildende, Menschen mit Behinderungen, Rentner, Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger gegen Vorlage eines gültigen Ausweises.

KÜNSTLERGESPRÄCH

Anlässlich von Arthur Jafas Ausstellung in der JULIA STOSCHEK COLLECTION spricht der Kritiker Jörg Heiser mit Jafa über seine Arbeit, „Black Visual Aesthetics“, Science Fiction und Resonanzen in spezifischen lokalen Kontexten wie dem deutschen.

Montag, 12. Februar 2018, 19 Uhr

Ort: JULIA STOSCHEK COLLECTION, Leipziger Straße 60 / Eingang Jerusalemer Straße, 10117 Berlin

EINTRITT FREI

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunst im Kontext der Universität der Künste, Berlin

TEIL-BARRIEREFREIER ZUGANG

Barrierefreier Zugang ins Erdgeschoss der JSC Berlin. Die 1. Etage ist für den Besuch mit Rollstuhl oder Kinderwagen nicht geeignet (Zugang nur übers Treppenhaus; kein Aufzug vorhanden).

ÖFFENTLICHE DEUTSCHSPRACHIGE FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG

Sonntag, 15 Uhr

Kosten: 10 Euro pro Person (inkl. Eintritt)

Anmeldung unter besuch@jsc.berlin

ÖFFENTLICHE ENGLISCHSPRACHIGE FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG

Samstag, 15 Uhr

Kosten: 10 Euro pro Person (inkl. Eintritt)

Anmeldung unter besuch@jsc.berlin

Anfragen für Sonderführungen außerhalb der Öffnungszeiten bitte per E-Mail unter besuch@jsc.berlin

Kosten: 20 Euro pro Person für Gruppen ab 10 Personen (inkl. Eintritt)

FACEBOOK /juliastoschekcollection /serpentinegalleries

INSTAGRAM @juliastoschekcollection @serpentineuk

TWITTER @juliastoschek

#juliastoschekcollection #jscberlin #arthurjafa

Bildmaterial zur Ausstellung finden Sie unter:

<https://app.box.com/s/0j5vze1480bsrkk0k50kg973qs00a0gk>

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Katharina Neudeck

Schanzenstraße 54

D 40549 Düsseldorf

Tel.: +49 (0) 211/ 58 58 84-14

Fax: +49 (0) 211/ 58 58 84-19

presse@julia-stoschek-collection.net

www.julia-stoschek-collection.net